

PRESSEERKLÄRUNG

Pressekontakte:

Leiter Public Relations Jeff Lovitt,
Tel: +49 30 3438 2045

Pressereferentinnen Jana Kotalik/Sarah Tyler
Tel: +49 30 3438 2061/19, Fax: +49 30 3470 3912,
Email: press@transparency.org



TRANSPARENCY INTERNATIONAL

Die Koalition gegen Korruption

<http://www.transparency.org>

Otto-Suhr-Allee 97-99,
10585 Berlin, Deutschland
Tel: +49-30-3438 2061
Fax: +49-30-3470 3912

Nicht zur Veröffentlichung freigegeben bis 15.00 Uhr MEZ, 28. August 2002

Korrumpierte politische Eliten und skrupellose Investoren ersticken nachhaltiges Wachstum betont neuer Index

Der **TI Corruption Perceptions Index 2002** erfasst 102 Länder, die höchste Anzahl von Ländern in der Geschichte des Index. Sieben von zehn Ländern erzielten weniger als 5 von maximal 10 Punkten (= geringste Wahrnehmung von Korruption).

Berlin, 28. August 2002 --- „Politische Eliten und ihre Verbündeten nehmen noch immer bei jeder Gelegenheit Bestechungsgelder an. Indem sie gemeinsame Sache mit korrupten Geschäftsleuten machen, halten sie ganze Nationen in Armut gefangen und behindern eine nachhaltige Entwicklung. Korruption wird in den armen Regionen der Welt als gefährlich hoch wahrgenommen, aber auch in vielen Ländern, deren Unternehmen in Entwicklungsländern investieren,“ sagte Peter Eigen, Vorsitzender von Transparency International, heute bei der Präsentation des Korruptionswahrnehmungsindex / Corruption Perceptions Index 2002 (CPI).

„Im Kampf gegen Korruption legen Politiker zunehmend Lippenbekenntnisse ab, doch sie versagen, wenn es darum geht, konsequent zu handeln. Die Botschaft des CPI ist, dass sie strikter gegen Korruption vorgehen müssen, um den Teufelskreis aus Armut und Korruption zu durchbrechen. Sieben von zehn Ländern liegen im CPI 2002 unter 5 bei einem Höchstwert von 10 Punkten (= geringste Wahrnehmung von Korruption). Diese Werte spiegeln die Einschätzung des Ausmaßes an Korruption unter Politikern und im öffentlichen Dienst wider.“

„Korrumpierte politische Eliten in Entwicklungsländern arbeiten Hand in Hand mit skrupellosen Geschäftsleuten und Investoren und stellen ihren privaten Nutzen vor das Gemeinwohl und der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Länder,“ sagte Peter Eigen. „Von illegalem Abholzen bis hin zu „Blutdiamanten“ sehen wir deutlich, wie die Erde und die Menschen auf verantwortungslose Weise ausgebeutet werden.“

Der neue Index, der heute von Transparency International (TI), der weltweit führenden Nichtregierungsorganisation im Kampf gegen Korruption, vorgestellt wurde, listet 102 Länder auf. Siebzig Länder – darunter viele der ärmsten der Welt – erreichten weniger als 5 von maximal 10 Punkten. Korruption wird als weitverbreitet eingeschätzt in Indonesien, Kenia, Angola, Madagaskar, Paraguay, Nigeria und Bangladesch; diese Länder erreichten einen Wert von weniger als 2. Zu den Ländern mit Werten über 9, d.h. einem geringen Ausmaß an wahrgenommener Korruption, gehören Länder wie Finnland, Dänemark, Neuseeland, Island, Singapur und Schweden.

Peter Eigen wies auf einige Veränderungen hin, die der CPI 2002 hervorhebt. „Im letzten Jahr haben wir bezüglich der Glaubwürdigkeit der demokratischen Prinzipien einen Rückschlag erlitten. In Teilen Südamerikas haben Bestechung und Misswirtschaft das Vertrauen der Bevölkerung in die demokratischen Strukturen schwinden lassen. Argentinien, wo eine Zunahme der Korruption wahrgenommen wurde, schließt sich an Panama, Honduras, Guatemala, Nicaragua, Venezuela, Bolivien, Ecuador, Haiti und Paraguay an, die im CPI 2002 einen Wert von 3 oder weniger aufwiesen.

Einige Länder Mitteleuropas werden zunehmend als weniger korrupt wahrgenommen. Slowenien erzielte beispielsweise einen besseren Wert als EU-Mitgliedsländer wie Italien und Griechenland. Dagegen werden viele Länder der ehemaligen Sowjetunion weiterhin als sehr korrupt eingeschätzt. „In Russland bietet die Einführung von Steuerreformen und von neuen Gesetzen gegen Geldwäsche erste Aussichten auf eine Verringerung der wahrgenommenen Korruption,“ erklärte Peter Eigen, „aber der CPI 2002 weist darauf hin, dass Russland – ebenso wie Usbekistan, Georgien, Ukraine, Kasachstan, Moldawien und Aserbaidschan, die alle weniger als 3 von maximal 10 Punkten erreichten – noch einen weiten Weg vor sich hat.“

Der CPI wurde erstmals 1995 veröffentlicht und fasst eine Reihe von Erhebungen zusammen, die die Wahrnehmung von Geschäftsleuten und Länderanalysten im In- und Ausland widerspiegeln. Der CPI 2002 stützt sich auf 15 Umfragen von neun unabhängigen Institutionen. Diese Untersuchungen wurden zwischen 2000 und 2002 durchgeführt. Dabei wurden nur Länder berücksichtigt, die mindestens Resultate aus 3 Umfragen vorzuweisen hatten. „Es muss betont werden, dass der CPI, auch mit 102 Ländern, nur eine Momentaufnahme ist und kaum die Hälfte der mehr als 200 souveränen Staaten der Welt abdeckt,“ sagte Peter Eigen. „Es sind nicht ausreichend Daten über weitere Länder vorhanden, von denen viele wahrscheinlich als sehr korrupt eingeschätzt würden.“

Der CPI 2002 ist in Verbindung mit TIs Bribe Payers Index (BPI) zu sehen, der die führenden Exportnationen hinsichtlich der Bereitschaft ihrer Unternehmen und Wirtschaftssektoren auflistet, Schmiergelder in Schwellenländern zu zahlen. Der BPI 2002 wurde am 14. Mai 2002 veröffentlicht und zeigte ein hohes Ausmaß von Bestechung durch Unternehmen aus Russland, China, Taiwan und Südkorea, dicht gefolgt von Italien, Hongkong, Malaysia, Japan, USA und Frankreich – obwohl viele dieser Länder die OECD Anti-Korruptions-Konvention unterzeichnet haben, die die Bestechung ausländischer Amtsträger gesetzlich verbietet.

TIs stellvertretender Vorsitzender Tunku Abdul Aziz sagte heute bei der Präsentation des CPI 2002 in Malaysia: „Der CPI hat wieder einmal bestätigt, dass Korruption eine Krankheit ist, die nicht nur die Entwicklungsländer befällt, sondern auch die Industriestaaten. Korruption ist neutral. Für Korruption sind alle Nationen gleich, ob groß oder klein, reich oder arm. Es ist deswegen von entscheidender Bedeutung, dass beide, der Norden und der Süden, Korruption ernsthaft in Angriff nehmen, und ihr auf energische und entschlossene Art entgentreten.“

„Industriestaaten haben eine besondere humanitäre Verantwortung,“ erklärt er weiter, „denn sie verfügen über Ressourcen, um gegen Unternehmen zu ermitteln und Fälle von Bestechung strafrechtlich zu verfolgen. Ihre Bestechungsgelder und Anreize für korrupte Beamten und Politiker untergraben die nachhaltige Entwicklung der armen Nationen, die in ihrer jetzigen Lage in einem Teufelskreis aus lähmender Armut, Hunger und Krankheit gefangen sind.“

Tunku Abdul Aziz sagte: „Noch immer verschließt Korruption den Armen, den Randgruppen und den Gesellschaftsmitgliedern mit dem niedrigsten Bildungsniveau den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Nutzen, der ihnen zusteht. Dieser Nutzen wird von den Gesellschaften als selbstverständlich angesehen, die es geschafft haben, das Joch der Korruption loszuwerden.“

Vor seiner Abreise zum UN Weltgipfel über nachhaltige Entwicklung in Johannesburg betonte Peter Eigen: „Dem Gipfel in Johannesburg müssen Taten folgen. Korruption verhindert eine nachhaltige Entwicklung und raubt den Kindern von heute die Ressourcen, die sie morgen zum Leben brauchen. Wenn die Regierungschefs die Erklärung von Johannesburg unterzeichnen, müssen sie Versprechen abgeben, die sie auch einhalten können und keine falschen Hoffnungen wecken.“

„Die Initiative „Neue Partnerschaft für Afrikas Entwicklung“ (New Partnership for Africa's Development) hat einige mutige Ziele aufgestellt, die ich begrüße. Good governance und Transparenz sind unerlässlich für nachhaltige Entwicklung“, sagte er weiter. „So wie internationale Institutionen und Geldgeber auf Transparenz und good governance bestehen müssen, so müssen Politiker die Herausforderung auf nationaler Ebene angehen. Der neue CPI macht klar, dass eine enorme Aufgabe vor ihnen liegt. Sie müssen die Rahmenbedingungen für Investitionen so festlegen, dass Rechtsstaatlichkeit gewährleistet wird. Das Ziel muss sein, dass beispielsweise Rohstoffindustrien wie die Ölgewinnung nachhaltig für die Umwelt und die Entwicklung der lokalen Wirtschaft arbeiten.“

Pressekontakte für den CPI 2002

Berlin: Jeff Lovitt/Jana Kotalik/Sarah Tyler,
Tel: +49 30 3438 2045/61/19
Fax: +49 30 3470 3912,
Email: press@transparency.org

UK: Jeremy Pope
Tel: +44-207 610 1400,
Fax: +44-207 610 1550,
Email: pope@transparency.org

Weitere Informationen zur Methodik des CPI

Dr. Johann Graf Lambsdorff (TI Berater und
Leiter der Statistik des CPI),
Universität Göttingen,
Tel: +49-551-397298,
Fax: +49-551-392054,
Email: jlamsbsd@gwdg.de

Fredrik Galtung, TI Forschungsleiter
Tel (until 29 August): +34-96-588 9919
Tel: +44-207 610 1400,
Email: galtung@transparency.org

Über TI:

Transparency International wurde 1993 gegründet und ist die einzige weltweit tätige gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich ausschließlich der Bekämpfung der Korruption widmet. TI umfasst gegenwärtig 87 Nationale Sektionen in der ganzen Welt. Das Internationale Sekretariat von TI befindet sich in Berlin. Weitere Informationen zu TI und den Nationalen Sektionen finden Sie unter:

www.transparency.org





Rang	Land	CPI 2002 Punktwert	Verwendete Untersuchungen	Standard- abweichungen	Höchster/ niedrigster Wert
1	Finnland	9.7	8	0.4	8.9 - 10.0
2	Dänemark	9.5	8	0.3	8.9 - 9.9
	Neuseeland	9.5	8	0.2	8.9 - 9.6
4	Island	9.4	6	0.4	8.8 - 10.0
5	Singapur	9.3	13	0.2	8.9 - 9.6
	Schweden	9.3	10	0.2	8.9 - 9.6
7	Kanada	9.0	10	0.2	8.7 - 9.3
	Luxemburg	9.0	5	0.5	8.5 - 9.9
	Niederlande	9.0	9	0.3	8.5 - 9.3
10	Großbritannien	8.7	11	0.5	7.8 - 9.4
11	Australien	8.6	11	1.0	6.1 - 9.3
12	Norwegen	8.5	8	0.9	6.9 - 9.3
	Schweiz	8.5	9	0.9	6.8 - 9.4
14	Hongkong	8.2	11	0.8	6.6 - 9.4
15	Österreich	7.8	8	0.5	7.2 - 8.7
16	USA	7.7	12	0.8	5.5 - 8.7
17	Chile	7.5	10	0.9	5.6 - 8.8
18	Deutschland	7.3	10	1.0	5.0 - 8.1
	Israel	7.3	9	0.9	5.2 - 8.0
20	Belgien	7.1	8	0.9	5.5 - 8.7
	Japan	7.1	12	0.9	5.5 - 7.9
	Spanien	7.1	10	1.0	5.2 - 8.9
23	Irland	6.9	8	0.9	5.5 - 8.1
24	Botswana	6.4	5	1.5	5.3 - 8.9
25	Frankreich	6.3	10	0.9	4.8 - 7.8
	Portugal	6.3	9	1.0	5.5 - 8.0
27	Slowenien	6.0	9	1.4	4.7 - 8.9
28	Namibia	5.7	5	2.2	3.6 - 8.9
29	Estland	5.6	8	0.6	5.2 - 6.6
	Taiwan	5.6	12	0.8	3.9 - 6.6
31	Italien	5.2	11	1.1	3.4 - 7.2
32	Uruguay	5.1	5	0.7	4.2 - 6.1
33	Ungarn	4.9	11	0.5	4.0 - 5.6
	Malaysia	4.9	11	0.6	3.6 - 5.7
	Trinidad & Tobago	4.9	4	1.5	3.6 - 6.9
36	Weißrussland	4.8	3	1.3	3.3 - 5.8
	Litauen	4.8	7	1.9	3.4 - 7.6
	Südafrika	4.8	11	0.5	3.9 - 5.5
	Tunesien	4.8	5	0.8	3.6 - 5.6
40	Costa Rica	4.5	6	0.9	3.6 - 5.9
	Jordanien	4.5	5	0.7	3.6 - 5.2
	Mauritius	4.5	6	0.8	3.5 - 5.5
	Südkorea	4.5	12	1.3	2.1 - 7.1
44	Griechenland	4.2	8	0.7	3.7 - 5.5
45	Brasilien	4.0	10	0.4	3.4 - 4.8
	Bulgarien	4.0	7	0.9	3.3 - 5.7
	Jamaika	4.0	3	0.4	3.6 - 4.3
	Peru	4.0	7	0.6	3.2 - 5.0
	Polen	4.0	11	1.1	2.6 - 5.5

Anmerkungen

Eine ausführlichere Beschreibung der für den CPI 2002 angewandten Methodik finden Sie unter:
<http://www.transparency.org/cpi/index.html#cpi> oder unter:
www.gwdg.de/~uwwv/2002.html

CPI 2002 Punktwert
 bezieht sich auf den Grad der Korruption, wie er von Geschäftsleuten und Risikoanalysten wahrgenommen wird und bewegt sich zwischen 10 (nicht korrupt) und 0 (äußerst korrupt).

Verwendete Untersuchungen
 bezieht sich auf die Anzahl der Untersuchungen, die das Abschneiden eines Landes bewerten. Insgesamt wurden 15 Untersuchungen von 9 unabhängigen Institutionen verwendet. Um in den CPI 2002 aufgenommen zu werden, mußte jedes Land in mindestens drei Untersuchungen vorkommen.

Standardabweichungen
 bezeichnet Unterschiede im Wert der Quellen: je größer die Standardabweichung, desto größer die Differenzen in den Ergebnissen einzelner Quellen für ein und dasselbe Land.

Höchster/niedrigster Wert
 zeigt den jeweils höchsten und niedrigsten Wert der verschiedenen Quellen an.

Rang	Land	CPI 2002 Punktwert	Verwendete Untersuchungen	Standardabweichungen	Höchster/niedrigster Wert
50	Ghana	3.9	4	1.4	2.7 - 5.9
51	Kroatien	3.8	4	0.2	3.6 - 4.0
52	Tschechische Rep.	3.7	10	0.8	2.6 - 5.5
	Lettland	3.7	4	0.2	3.5 - 3.9
	Marokko	3.7	4	1.8	1.7 - 5.5
	Slowakei	3.7	8	0.6	3.0 - 4.6
	Sri Lanka	3.7	4	0.4	3.3 - 4.3
57	Kolumbien	3.6	10	0.7	2.6 - 4.6
	Mexiko	3.6	10	0.6	2.5 - 4.9
59	China (Volksrep.)	3.5	11	1.0	2.0 - 5.6
	Dominik. Republik	3.5	4	0.4	3.0 - 3.9
	Äthiopien	3.5	3	0.5	3.0 - 4.0
62	Ägypten	3.4	7	1.3	1.7 - 5.3
	El Salvador	3.4	6	0.8	2.0 - 4.2
64	Thailand	3.2	11	0.7	1.5 - 4.1
	Türkei	3.2	10	0.9	1.9 - 4.6
66	Senegal	3.1	4	1.7	1.7 - 5.5
67	Panama	3.0	5	0.8	1.7 - 3.6
68	Malawi	2.9	4	0.9	2.0 - 4.0
	Usbekistan	2.9	4	1.0	2.0 - 4.1
70	Argentinien	2.8	10	0.6	1.7 - 3.8
71	Elfenbeinküste	2.7	4	0.8	2.0 - 3.4
	Honduras	2.7	5	0.6	2.0 - 3.4
	Indien	2.7	12	0.4	2.4 - 3.6
	Russland	2.7	12	1.0	1.5 - 5.0
	Tansania	2.7	4	0.7	2.0 - 3.4
	Simbabwe	2.7	6	0.5	2.0 - 3.3
77	Pakistan	2.6	3	1.2	1.7 - 4.0
	Philippinen	2.6	11	0.6	1.7 - 3.6
	Rumänien	2.6	7	0.8	1.7 - 3.6
	Sambia	2.6	4	0.5	2.0 - 3.2
81	Albanien	2.5	3	0.8	1.7 - 3.3
	Guatemala	2.5	6	0.6	1.7 - 3.5
	Nicaragua	2.5	5	0.7	1.7 - 3.4
	Venezuela	2.5	10	0.5	1.5 - 3.2
85	Georgien	2.4	3	0.7	1.7 - 2.9
	Ukraine	2.4	6	0.7	1.7 - 3.8
	Vietnam	2.4	7	0.8	1.5 - 3.6
88	Kasachstan	2.3	4	1.1	1.7 - 3.9
89	Bolivien	2.2	6	0.4	1.7 - 2.9
	Kamerun	2.2	4	0.7	1.7 - 3.2
	Ecuador	2.2	7	0.3	1.7 - 2.6
	Haiti	2.2	3	1.7	0.8 - 4.0
93	Moldawien	2.1	4	0.6	1.7 - 3.0
	Uganda	2.1	4	0.3	1.9 - 2.6
95	Aserbaidshjan	2.0	4	0.3	1.7 - 2.4
96	Indonesien	1.9	12	0.6	0.8 - 3.0
	Kenia	1.9	5	0.3	1.7 - 2.5
98	Angola	1.7	3	0.2	1.6 - 2.0
	Madagaskar	1.7	3	0.7	1.3 - 2.5
	Paraguay	1.7	3	0.2	1.5 - 2.0
101	Nigeria	1.6	6	0.6	0.9 - 2.5
102	Bangladesch	1.2	5	0.7	0.3 - 2.0

Anmerkungen

Eine ausführlichere Beschreibung der für den CPI 2002 angewandten Methodik finden Sie unter:
<http://www.transparency.org/cpi/index.html#cpi> oder unter:
www.gwdg.de/~uwvw/2002.html

CPI 2002 Punktwert
bezieht sich auf den Grad der Korruption, wie er von Geschäftsleuten und Risikoanalysten wahrgenommen wird und bewegt sich zwischen 10 (nicht korrupt) und 0 (äußerst korrupt).

Verwendete Untersuchungen
bezieht sich auf die Anzahl der Untersuchungen, die das Abschneiden eines Landes bewerten. Insgesamt wurden 15 Untersuchungen von 9 unabhängigen Institutionen verwendet. Um in den CPI 2002 aufgenommen zu werden, mußte jedes Land in mindestens drei Untersuchungen vorkommen.

Standardabweichungen
bezeichnet Unterschiede im Wert der Quellen: je grösser die Standardabweichung, desto grösser die Differenzen in den Ergebnissen einzelner Quellen für ein und dasselbe Land.

Höchster/niedrigster Wert
zeigt den jeweils höchsten und niedrigsten Wert der verschiedenen Quellen an.

Fragen und Antworten zum TI Corruption Perceptions Index (CPI) 2002

Was ist der Corruption Perceptions Index?

Der TI Corruption Perceptions Index (CPI) listet in diesem Jahr 102 Länder nach dem Grad auf, in dem dort Korruption bei Amtsträgern und Politikern wahrgenommen wird. Es ist ein zusammengesetzter Index, der sich auf 15 verschiedene Umfragen und Untersuchungen stützt, die von neun unabhängigen Institutionen durchgeführt wurden. Es wurden Geschäftsleute sowie Länderanalysten befragt und Umfragen mit Staatsbürgern im In- und Ausland miteinbezogen.

Wie wird Korruption für TI-Indices definiert?

Der CPI konzentriert sich auf Korruption im öffentlichen Sektor und definiert Korruption als den Missbrauch von öffentlicher Macht zu persönlichem Nutzen. In den Umfragen für den Index geht es meist um Fragen im Zusammenhang mit dem Missbrauch öffentlicher Macht zum privaten Vorteil. Besonderer Wert wird dabei beispielsweise auf Bestechung von Amtsträgern bei öffentlichen Ausschreibungen gelegt. Die Quellen unterscheiden nicht zwischen administrativer und politischer Korruption.

Warum ist der Corruption Perceptions Index ein wertvolles Werkzeug?

Der CPI wird aus 15 verschiedenen Umfragen zusammengestellt, die die Wahrnehmung sowohl von einheimischen als auch im Ausland lebenden Staatsbürgern, von Geschäftsleuten und Risikoanalysten widerspiegeln. Auf diese Weise bietet der CPI einen Ausschnitt der Meinung jener Entscheidungsträger, die wichtige Entscheidungen in Investitionen und Handel treffen. Der CPI macht die Öffentlichkeit auf das Thema Korruption aufmerksam und kann Druck auf Regierungen ausüben, angesichts einer niedrigen Punktzahl im CPI, der das schlechte Image des Landes widerspiegelt, die betreffenden Probleme direkt anzugehen.

Welche Rolle spielen Exportstaaten bei grenzüberschreitenden strafbaren Transaktionen?

Am 14. Mai 2002 hat TI den zweiten Bribe Payers Index (BPI) veröffentlicht, der Exportländer nach ihrer Neigung auflistet, Bestechungsgelder im Ausland anzubieten. (Der erste BPI wurde 1999 vorgestellt.) Der BPI ist zu finden unter: <http://www.transparency.org/surveys/index.html#bpi>. Der BPI ist eine Ergänzung zum CPI und unterstreicht die Tatsache, dass zur Korruption im internationalen Geschäftsverkehr nicht nur diejenigen gehören, die nehmen, sondern auch die, die geben. Berücksichtigt man wie im CPI nur diejenigen, die Bestechungsgelder annehmen, ergibt sich ein unvollständiges Bild.

Kann man aus dem CPI schließen, dass das Land mit dem niedrigsten Wert das korrupteste der Welt ist?

Nein. Erstens belegt das Land mit dem niedrigsten Wert nur innerhalb der für den Index untersuchten Länder den letzten Rang. Der CPI beruht auf Umfragen, die zeitliche Momentaufnahmen sind und die nur Meinungen und Erfahrungswerte wiedergeben. Außerdem gibt es über 200 souveräne Staaten auf der Welt und der CPI 2002 listet nur 102 auf. Dies ist die höchste Anzahl an Ländern in der Geschichte des CPI. TI verfügt jedoch nicht ausreichend über zuverlässige Daten für alle Staaten dieser Welt.

Warum beruht der CPI ausschließlich auf Wahrnehmungen?

Vergleichende Aussagen über das unterschiedliche Ausmaß von Korruption in verschiedenen Ländern lassen sich nur schwer auf objektive empirische Daten aufbauen, beispielsweise indem man die Anzahl von Ermittlungsverfahren oder von Gerichtsurteilen vergleicht. Diese ländervergleichenden Daten spiegeln nicht das tatsächliche Ausmaß der Korruption wider, sondern belegen vielmehr die Kompetenz der Strafverfolgungsbehörden, Gerichte und/oder der Medien, Korruption zu untersuchen und aufzudecken. Die einzige Methode zur Ermittlung vergleichbarer Daten ist daher, auf die Erfahrungen und Wahrnehmungen derer aufzubauen, die mit der Realität der Korruption am unmittelbarsten konfrontiert sind.

Wurden für den diesjährigen CPI andere Zielgruppen befragt als zuvor?

Es gibt dieses Jahr Änderungen. Vergleiche zwischen den Ergebnissen von diesem Jahr mit denen von 2001 sollten nicht überbewertet werden. Dieses Jahr haben wir 15 Meinungsumfragen von neun Institutionen herangezogen, im Vergleich zu 14 Umfragen von sieben Institutionen im Jahr 2001. Die Verlässlichkeit der CPI-Ergebnisse wurde durch die Tatsache erhöht, dass die Einschätzungen der im Land selbst Lebenden weitgehend mit denen der im Ausland Lebenden übereinstimmten. In der Vergangenheit handelte es sich bei den im Ausland Befragten oft um Geschäftsleute aus der westlichen Welt, so dass der Standpunkt der Entwicklungsländer unterrepräsentiert war. Das hat sich geändert, denn Gallup International hat im Namen von Transparency International Personen aus Schwellenländern befragt, die die Arbeit der Beamten im öffentlichen Dienst in Industriestaaten beurteilen sollten. Die Ergebnisse dieser Umfrage entsprechen weitgehend denen anderer Quellen, was darauf hinweist, dass der CPI Einschätzungen erfasst, die unabhängig von kulturellen Voraussetzungen sind und eine globale Perspektive darstellen.

Nach welchen Kriterien wird entschieden, ob eine Untersuchung für den CPI verwendet wird?

TI sucht nach zuverlässigem Datenmaterial für den CPI. Um im CPI verwendet zu werden, müssen die Daten gut dokumentiert und eine Einschätzung der Verlässlichkeit möglich sein. TI ist bestrebt zu gewährleisten, dass nur verlässliche Quellen verwendet werden, dass die Untersuchungen mit absoluter Integrität durchgeführt und nur anerkannte Methoden zur Analyse der Umfrageergebnisse angewendet werden. TI ist überzeugt, dass diese Kriterien auf den CPI zutreffen. Eine detailliertere Beschreibung der Methodik des CPI 2002 finden Sie unter <http://www.transparency.org/cpi/index.html#cpi> oder unter www.gwdg.de/~uwvw/2002.html. Die angewandte Methodik wird von einem wissenschaftlichen Beirat (Steering Committee) geprüft, der aus führenden internationalen Fachleuten aus den Bereichen Korruption, Ökonometrie und Statistik besteht. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats machen Verbesserungsvorschläge zum CPI. Die abschließende Entscheidung über die Methodik zur Ermittlung des CPI liegt jedoch bei der Geschäftsführung von TI. Folglich sollte weder die Methodologie noch deren Präsentation dahingehend interpretiert werden, dass sie notwendigerweise in jedem Punkt vom wissenschaftlichen Beirat oder einzelnen Mitgliedern unterstützt werden.

Welche Länder sind im CPI 2002 enthalten?

TI benötigt für jedes Land mindestens drei Quellen von drei unabhängigen Institutionen. Nur dann geht TI davon aus, dass die Datengrundlage ausreichend verlässlich ist, um das betreffende Land in den CPI aufzunehmen. Länder, über die nur Daten aus einer oder zwei Quellen verfügbar sind, werden nicht in den CPI einbezogen. Albanien, Angola, Weißrussland, Äthiopien, Georgien, Haiti, Jamaika, Madagaskar, Marokko, Paraguay und Sri Lanka waren 2001 nicht aufgeführt, sind jedoch jetzt im CPI 2002 enthalten.

Gibt es Länder, die im CPI 2001 vertreten waren, jedoch nicht im CPI 2002 enthalten sind?

Nein. Alle Länder, die im CPI 2001 enthalten waren, sind auch im diesjährigen CPI vertreten.

Ist der Punktwert eines Landes ein verlässliches Maß für das in dem Land wahrgenommene Ausmaß der Korruption?

Für die Wahrnehmung der Korruption ist der CPI ein zuverlässiges Messinstrument. Allerdings ist die Verlässlichkeit bezüglich der Punktwerte und des Ranges von Land zu Land unterschiedlich: bei Ländern mit wenigen Datenquellen und großen Unterschieden in individuellen Umfrageergebnissen (d.h. mit großer Standardabweichung) ist die Verlässlichkeit der Resultate geringer.

Werden für den CPI auch alte Umfragen herangezogen?

Der CPI beruht auf Daten von 2000-2002. Wesentliche Veränderungen im Umfang der Korruption in einem Land entwickeln sich nur langsam, während sich die Wahrnehmungen der Öffentlichkeit eventuell rascher verändern und möglicherweise auf kurzfristigen Ereignissen beruhen. Aus diesem Grund hat TI festgelegt, dem CPI einen fortlaufenden, über 3 Jahre hinweg ermittelnden Durchschnitt zugrunde zu legen. Daher basiert der CPI 2002 ausschließlich auf Untersuchungsdaten, die zwischen 2000 und 2002 gesammelt wurden.

Welche Quellen tragen zur Beurteilung der einzelnen Länder bei?

Auf der letzten Seite dieser Presseerklärung finden Sie eine Aufstellung der Quellen und Untersuchungen, auf denen der CPI basiert. Eine Liste der Quellen, die zur Beurteilung eines jeden Landes herangezogen wurden, können Sie als Excel-Datei über das Internet beziehen (<http://www.transparency.org/cpi/index.html#cpi> oder www.gwdg.de/~uwww/2002.html). Dort sind auch weitere Informationen zu Standardfehlern und Vertrauensintervallen für jedes Land aufgeführt.

Können Daten aus einem Jahr mit denen aus einem früheren Jahr verglichen werden?

Die Ergebnisse früherer Jahre sollten anhand der Punktwerte und nicht des Ranges verglichen werden. Der Rang eines Landes kann sich schlicht deshalb verändern, weil neue Länder in den Index aufgenommen und andere herausgenommen wurden. Vergleicht man jedoch den Punktwert, so deutet ein höherer Wert darauf hin, dass die Befragten eine positivere Einschätzung lieferten, während ein niedrigerer Wert andeutet, dass die Befragten ihre Wahrnehmung nach unten revidiert haben. Allerdings hängt der Vergleich des Ranges eines Landes von einem Jahr zum anderen nicht nur von Veränderungen in der Wahrnehmung ab, sondern auch von Veränderungen in Erhebungsbasis und Methodik. Bei einer Änderung der befragten Klientel und einer leicht modifizierten Methodik kann eine Veränderung des Wertes ebenso mit der Tatsache zusammenhängen, dass andere Gesichtspunkte untersucht und andere Fragen gestellt wurden.

Im Vergleich zum CPI 2001 hat sich der Punktwert von Bangladesch 2002 um 0.8 Punkte verbessert. Allerdings ist diese Veränderung ausschließlich durch methodologische Veränderungen zu begründen: die neue Standardisierungstechnik vermeidet negative Werte. Letztes Jahr wurde der schlechteste Einzelwert von -1.7 Bangladesch zugeordnet. Dieses Jahr liegt der niedrigste standardisierte Wert aufgrund der methodologischen Änderungen bei 0.3. Bangladeschs Originalwerte sind dabei weitgehend gleichgeblieben. Folglich spiegeln sich im höheren Punktwert von 2002 keineswegs tatsächliche Verbesserungen wider. Ganz im Gegenteil: die Ergebnisse von 2001 wurden durch die Resultate des diesjährigen CPI bekräftigt. Mittlerweile besteht sogar noch mehr Übereinstimmung darin (d.h. eine geringe Standardabweichung der Daten), dass Bangladesch als Land mit besonders großen Problemen bezüglich Korruption eingeschätzt wird. Für Experten könnten folgende zusätzliche Daten von Interesse sein. Hätten wir unsere frühere Methodologie benutzt, so hätte Bangladesch 2002 einen Wert von 0.2 erreicht, mit einer Standardabweichung von 1.4. Die Bandbreite des höchsten und niedrigsten Wert hätte von 1.4 bis 1.8 gereicht.

Bei welchen Ländern haben sich die Werte von 2001 bis 2002 am meisten verschlechtert?

Vergleiche von einem zum anderen Jahr durchzuführen, ist problematisch. Allerdings kann man, soweit Veränderungen auf Veränderungen in den Ergebnissen einzelner Quellen zurückverfolgt werden können, vorsichtig gewisse Tendenzen ausmachen. Nennenswerte Beispiele für eine negative Tendenz sind Argentinien, Irland und Moldawien. Die deutliche Verschlechterung dieser Länder bezüglich ihrer Punktwerte ist nicht auf technische Gründe zurückzuführen – es kann also mit hoher Wahrscheinlichkeit von tatsächlichen Veränderungen in der Wahrnehmung ausgegangen werden.

Bei welchen Ländern haben sich die Werte seit letztem Jahr am meisten verbessert?

Unter denselben Vorbehalten können auf der Grundlage von Daten aus Quellen, die regelmäßig für die Ausarbeitung des Index verwendet wurden, Verbesserungen bei Hongkong, Slowenien, Südkorea, der Dominikanischen Republik und Russland festgestellt werden.

Untersuchungsquellen für den TI Corruption Perceptions Index (CPI) 2002

Lfd. Nummer	1	2	3
Quelle	Columbia University (CU)	Political & Economic Risk Consultancy	
Bezeichnung	State Capacity Survey	Asian Intelligence Issue	
Jahr	2001	2000	2001
Internetadresse	http://www.asiarisk.com/		
Wer wurde befragt?	In den USA lebende Analysten (Politikanalytiker, Akademiker und Journalisten)	Im Ausland lebende Führungskräfte der Wirtschaft	
Thema der Befragung	Ausmass der Korruption im Staat	Ausmaß der Korruption hinsichtlich der Beeinträchtigung des geschäftlichen Umfelds für ausländische Unternehmen	Wie schätzen Sie Korruption hinsichtlich der Auswirkungen auf allgemeine Lebens-/Arbeitsbedingungen ein?
Anzahl der Antworten	251	1,027	ca. 1,000
Erfasstes Gebiet	121 Länder	14 Länder	
Lfd. Nummer	4	5	6
Quelle	Institute for Management Development, IMD, Switzerland		
Bezeichnung	World Competitiveness Yearbook		
Jahr	2000	2001	2002
Internetadresse	www.imd.ch/wcy		
Wer wurde befragt?	Führungskräfte im höheren und mittleren Management, einheimische und internationale Unternehmen		
Thema der Befragung	Gibt es Bestechung und Korruption im öffentlichen Bereich?	Gibt es Bestechung und Korruption in der Wirtschaft?	
Anzahl der Antworten	4,160	3,678	3,532
Erfasstes Gebiet	47 Länder	49 Länder	
Lfd. Nummer	7	8	9
Quelle	World Bank	PricewaterhouseCoopers	Gallup International on behalf of Transparency International
Bezeichnung	World Business Environment Survey	Opacity Index	Bribe Payers Index
Jahr	2001	2001	2002
Internetadresse	www1.worldbank.org/beext/resources/assess-wbessurvey-alt.htm	www.opacityindex.com/	http://www.transparency.org/surveys/index.html#bpi
Wer wurde befragt?	Führungskräfte des höheren Managements	Leitende Finanzdirektoren, Analysten, Bankkaufleute und PwC Mitarbeiter	Führende Geschäftsleute von 15 Schwellenländern
Thema der Befragung	"Häufigkeit von Bestechung" und "Korruption als Geschäftshindernis"	Häufigkeit von Korruption in verschiedenen Zusammenhängen (z.B. Import-/Export, Zuschüsse, Steuern)	Wie verbreitet ist die Bestechung von Politikern, ranghohen Beamten, und Richtern und wie bedeutend sind diese Kosten als Hindernis für Geschäftsabschlüsse?
Anzahl der Antworten	10,090	1,357	835
Erfasstes Gebiet	79 Länder ¹	34 Länder	21 Länder
Lfd. Nummer	10	11	12
Quelle	Economist Intelligence Unit	Freedom House	World Economic Forum
Bezeichnung	Country Risk Service and Country Forecast	Nations in Transit	Africa Competitiveness Report
Jahr	2002	2002	2000
Internetadresse	www.eiu.com	www.freedomhouse.org	www.weforum.org
Wer wurde befragt?	Im Ausland lebende Wirtschaftsexperten	US Wissenschaftler und FH Beschäftigte	Führungskräfte der Wirtschaft, einheimische und internationale Unternehmen
Thema der Befragung	Bewertung der Verbreitung von Korruption (Mißbrauch von öffentlichen Ämtern für privaten oder parteipolitischen Nutzen) unter Amtsträgern (Politiker und Beamten)	Ausmaß von Korruption	Wie problematisch ist Korruption? Sind ordnungswidrige, zusätzliche Zahlungen notwendig? In hohen Beträgen?
Anzahl der Antworten	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	1,800
Erfasstes Gebiet	115 Länder	27 Schwellenländer	26 Länder
Lfd. Nummer	13	14	15
Quelle	World Economic Forum		
Bezeichnung	Global Competitiveness Report		
Jahr	2000	2001	2002
Internetadresse	www.weforum.org		
Wer wurde befragt?	Leitende Geschäftsleute, einheimische und internationale Unternehmen		
Thema der Befragung	Nicht erfasste Extra-Zahlungen im Zusammenhang mit Import und Export, öffentlichen Versorgungseinrichtungen und Verträgen, Geschäftslizenzen, Steuerzahlungen oder Darlehensanträge sind verbreitet/nicht verbreitet	Fragen (zusätzlich zu den links stehenden) über Zahlungen, die mit begünstigenden Regelungen und Gerichtsentscheidungen zusammenhängen	
Anzahl der Antworten	4,022	ca. 4,600	ca. 4,700
Erfasstes Gebiet	59 Länder	76 Länder	80 Länder

¹ Diese Umfrage wurde in 81 Ländern durchgeführt, aber Daten von 2 Ländern waren unzureichend.